

Flughafen als Pavillon : Jyväskylä-Flughafen bei Helsinki, 1989 : Architekten : Meltonen und Siitonen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **76 (1989)**

Heft 9: **Die 60er, danach und heute = Les années 60, après et aujourd'hui = The sixties : results and influences**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-57599>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Flughafen als Pavillon

*Jyväskylä-Flughafen bei Helsinki, 1989
Architekten: Meltonen und Siitonen*

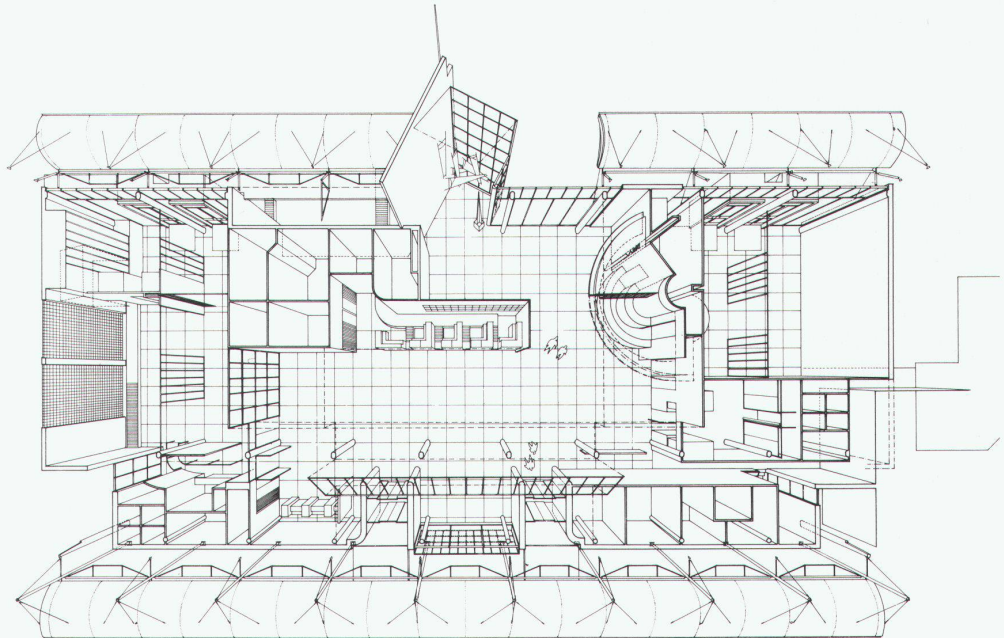
Der Jyväskylä-Flughafen, der den Helsinki-Vantaa-Flughafen entlastet, musste auf eng bemessenem Raum erbaut werden und ergänzt ein bestehendes Gebäude aus den 60er Jahren. In dem einfachen eingeschossigen Pavillon werden Passagiere und Gepäck auf derselben Ebene abgefertigt. Die Trennung zwischen Passagier- und Dienstbereich wird durch eine diagonal verlaufende Wand markiert, die den Blick aus der Cafeteria auf das Rollfeld lenkt. Die Raumaufteilung erlaubt es, Ankunft und Abflug von je zwei Gruppen gleichzeitig zu bewältigen, wobei für Charterflüge größeren Umfangs die Räume durch Schiebewände einander beliebig zugeordnet werden können.

Die engen räumlichen Dimensionen werden durch ein breites Oberlicht und den «Glasturm» der Cafeteria – mit den Mitteln der Transparenz – scheinbar vergrößert. Um die Kosten niedrig zu halten, wurden vorwiegend vorfabrizierte Elemente verwendet. Die Vordächer aus Blech, die dem Sonnenschutz im Sommer dienen, evozieren mit ihrer Flügelform den Ort des Reisens.

Red.



1



2

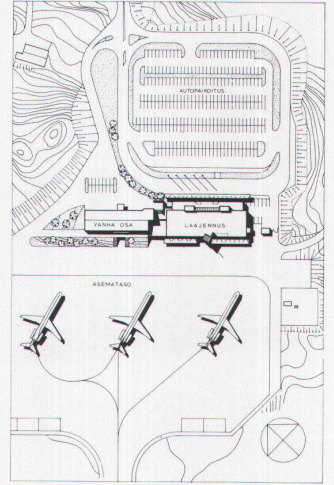


3

1 Gesamtansicht von Südwesten

2 Perspektive von oben

3 Gesamtansicht des Innenraumes



5

4
Detailansicht des Vordaches

5
Situationsplan

4